

Der bedeutendste Handelshafen der buchtenreichen Küste der Provence ist Marseille, zugleich der südliche Endpunkt der Handelsstraße, die durch das Rhônetal führt. Östlich davon liegt Frankreichs größter Kriegshafen Toulon, und unweit der italienischen Grenze die Blumenstadt Nizza (Bild 47), ein berühmter Kurort. Hier schiebt sich das mit Naturschönheiten reich ausgestattete Fürstentum Monaco, der kleinste Staat Europas, in französisches Gebiet ein.



47. Nizza an der französischen Riviera, vom Mont Boron im Osten der Stadt aus gesehen. Zu den anmutigsten und vornehmsten Stätten der französischen Riviera gehört die einst italienische „Blumenstadt“ Nizza, die seit ihrer Zugehörigkeit zu Frankreich einen außerordentlichen Aufschwung genommen hat und der Liebhabersaufenthalt zahlreicher Aurgäste aus allen Ländern im Winter und im zeitigen Frühjahr ist.

E. Das Französische Tiefland.

Es zieht sich, von Hügeln und Bodenanschwellungen unterbrochen, von den Pyrenäen bis zur Straße von Calais und gliedert sich in drei Tieflandsbecken.

a) Im S liegt das Tiefland der von den Pyrenäen kommenden Garonne. Bei Toulouse zweigt sich der Südkanal (Canal du Midi) zur Rhône und zum Mittelmeer ab. Auf den sonnigen Hügeln ihres unteren Laufes wächst viel Wein, der von dem reichen und prächtigen Bordeaux aus verschifft wird. Unterhalb dieser Stadt erweitert sich die Garonne meerbusenartig und heißt Gironde.

b) Den größten Teil des Französischen Tieflandes bildet das Gebiet der Loire. Bei Orléans, wo sie ihren nördlichsten Punkt erreicht, wendet sie sich nach W und mündet seeartig erweitert in den Atlantischen Ozean. Die sorgfältig angebaute, an Obst und Getreide reiche Ebene am Unterlauf der Loire heißt wegen ihrer großen Fruchtbarkeit der „Garten Frankreichs“. In ihm liegt Tours. Der Hafen für die Loirelandschaften ist Nantes. Im N wird das Gebiet der Loire durch die Hügelandschaften der heidebedeckten Halbinsel Bretagne abgeschlossen. Hier